Juniorenkonzept

FC Wauwil-Egolzwil

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3
2 Leitbild 3
3 Organigramm Juniorenkommission (JUKO) 4
4 Grundlagen 5
5 Ziele der Juniorenabteilung 5
5.1 Soziales Ziel 5
5.2 Sportliches Ziel 5
5.3 Organisatorisches Ziel 5
6 Ausbildungskonzept 5
6.1 Prinzipien 5
6.2 Mannschaftsbildung 6
6.3 Ausbildungsstufen mit entsprechenden Zielen und Leitlinien 6
6.4 Allgemeines zum Training 9
6.5 Trainingsbetrieb 10
7 Erwartungen / Verantwortlichkeiten 11
7.1 Betreuer (Trainer / Coach) 11
7.2 Spieler 11
7.3 Eltern 12
8 Konsequenzen / Sanktionen bei Nichteinhaltung 12
8.1 Spieler / Betreuer (Trainer, Coach) 12
8.2 Eltern / Zuschauer 13
9 Ehrenkodex 13
10 Empfangsbestätigung 15

1 Vorwort

Das Juniorenkonzept des FC Wauwil-Egolzwils richtet sich an Trainerinnen und Trainer, an Spielerinnen und Spieler sowie an Eltern und Betreuende. Es beschreibt nach welchem Konzept in der Juniorenabteilung des FC Wauwil-Egolzwils gearbeitet wird und welche Prinzipien und Regeln angewendet werden. Es soll als Leitfaden dienen und auch neuen Mitgliedern ermöglichen, sich schnell in unserem Verein einzuleben.

So wie der Fussballsport sich ständig weiterentwickelt, soll auch dieses Konzept ein lebendes Dokument darstellen, das aufgrund sich verändernder Gegebenheiten und Neuentwicklungen angepasst werden kann. Selbstverständlich sind Anregungen jederzeit sehr willkommen.

Man darf davon ausgehen, dass dieses Juniorenkonzept nicht sämtliche Fragestellungen, mit denen man bei der täglichen Arbeit mit jungen Fussballern konfrontiert wird, abdeckt. Umso mehr sind Fragen und Anregungen von Seiten aller Beteiligten an den Juniorenobmann, an die Juniorenkommission oder an den Vorstand zu richten.

Personifizierungen sind in diesem Konzept auf männlich geschrieben. Diese Formulierungen schliessen natürlich die weibliche Form mit ein.

2 Leitbild

a) Kinder und Jugendliche sind die Hauptdarsteller in unserem Verein! Sie bilden die Basis für die Gegenwart und Zukunft unserer Aktivitäten. Unsere Junioren werden respektiert, gefördert und geachtet. Wir spielen eine wichtige Rolle in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und verachten jede Art von Fehlhandlungen mit ihnen oder an ihnen.

b) Alle Junioren sind gleich! Wir pflegen einen einheitlichen Umgang mit allen Junioren, unabhängig von Geschlecht oder fussballerischem Talent. Unsere Abteilung bietet allen Junioren eine kompetente, stufengerechte, fussballerische Ausbildung an. Wir denken positiv, haben Spass bei der Ausübung unserer Tätigkeit und freuen uns beim Erreichen gemeinsam gesteckter Ziele.

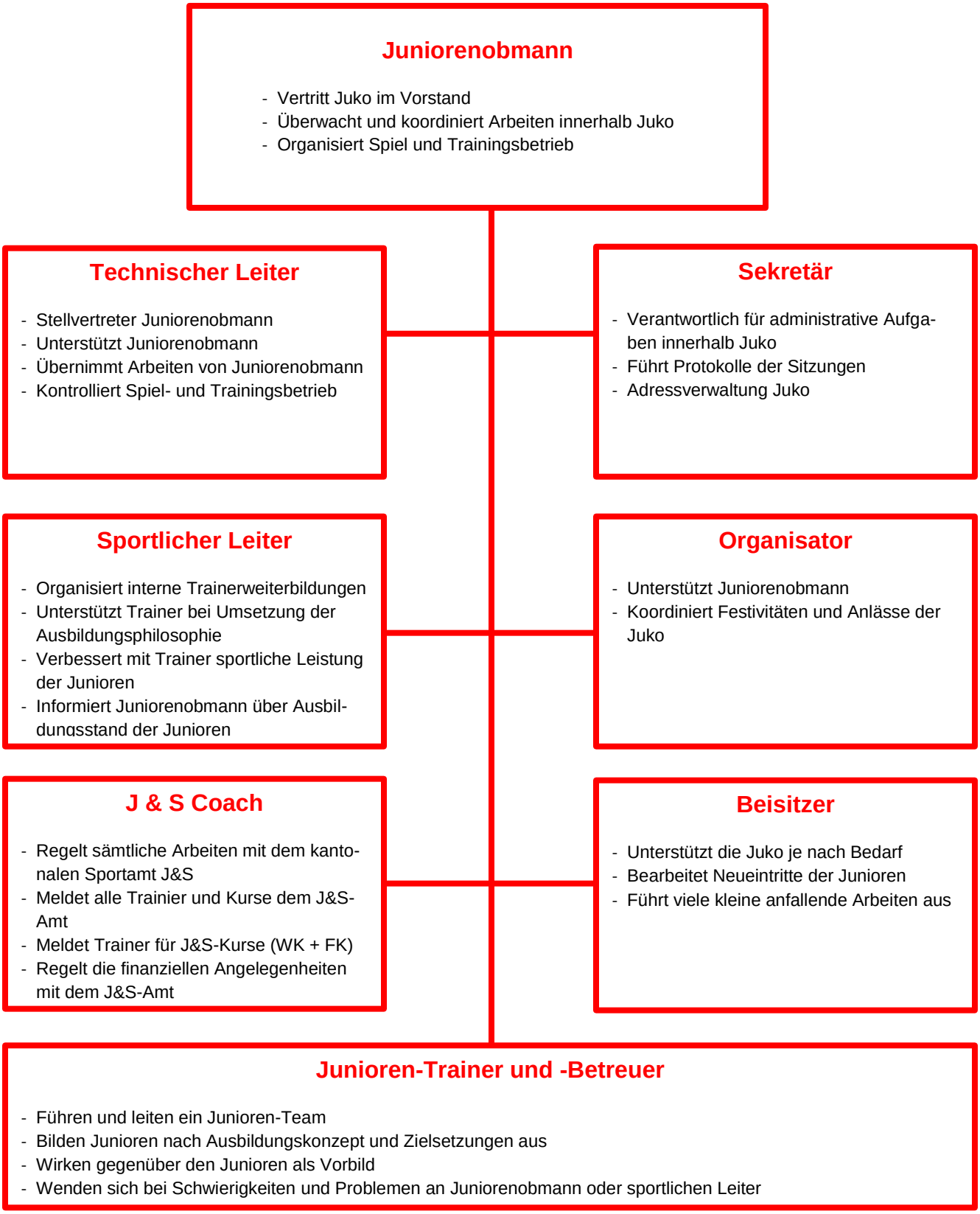
c) Sport kennt keine Grenzen: Die Juniorenabteilung ist politisch und konfessionell neutral. Wir fördern den interkulturellen Austausch und leisten einen wichtigen Beitrag bei der Integration von Minderheiten in unserer Gesellschaft.

d) Teamgeist und Fairness: Wir fördern den Mannschaftsgeist, innerhalb der einzelnen Mannschaften, aber auch innerhalb unserer Abteilung. Faires Verhalten gegenüber Mitspielern, Betreuer und dem „Gegner“ wird bei uns gross geschrieben.

e) Keine Drogen! Unser Verein ist ein Treffpunkt sportlicher Anlässe. Alkohol, Betäubungsmittel und andere Drogen haben somit auf unseren Fussballplätzen nichts verloren. Wir verurteilen aufs Schärfste jegliche Benutzung illegaler Substanzen (Doping), mit dem Zweck sich damit Vorteile zu verschaffen.

f) Kommunikation: Die Juniorenabteilung informiert sowohl nach innen als auch nach aussen pro aktiv, zeitgerecht und korrekt. Es wird ein respektvoller Umgang unter Trainern, Spielern, Funktionären, Spielleiter/Schiedsrichter und Eltern gepflegt.

3 Organigramm Juniorenkommission (JUKO)



4 Grundlagen

Als Grundlagen dieses Juniorenkonzeptes dienen die Statuten des FC Wauwil-Egolzwils, die Grundlagen des Schweizerischen Fussballverbandes SFV sowie die Richtlinien des Innerschweizer Fussballverbandes IFV.

5 Ziele der Juniorenabteilung

5.1 Soziales Ziel

Der soziale Gedanke muss im Vordergrund stehen mit den Ziel: „Spass am Fussball“. Deshalb sind Erziehung, Charakterbildung, Fairplay, gemeinsames Beisammensein und Mannschaftsgefühl wesentliche Bestandteile für die Erreichung dieses Ziels.

5.2 Sportliches Ziel

Talentierte Spieler sind früh zu erfassen und zusätzlich zu fördern. Ziel soll sein, mit eigenen Spielern des Vereins in der 3. Liga und allenfalls höher eine attraktive Mannschaft zu stellen. Bei Verfolgung sportlicher Ziele steht das Interesse des Juniors im Vordergrund, nicht dasjenige eines einzelnen Trainers oder einer einzelnen Mannschaft.

5.3 Organisatorisches Ziel

Der Juniorenobmann trägt zusammen mit dem Vorstand die Hauptverantwortung für die Aufgabenerfüllung durch die Juniorenabteilung und wird dabei von den Trainern nach besten Kräften unterstützt. Er hat alle ihm gemäss Statuten und Reglement zukommenden Befugnisse. Für die Organisation des Trainings- und Meisterschaftsbetriebes ist der Trainer verantwortlich. Er hat sich dabei an die Vorgaben des Juniorenobmannes und das Pflichtenheft zu halten.

6 Ausbildungskonzept

6.1 Prinzipien

Damit eine kontinuierliche und stufengerechte Ausbildung der Junioren möglich ist, erstellt der FC Wauwil-Egolzwil ein Ausbildungskonzept, in welchem die Ausbildungsphilosophie definiert und Trainingsrichtlinien vorgegeben werden. Die Ausbildung in der Juniorenabteilung des FC Wauwil-Egolzwil orientiert sich an folgenden Prinzipen:

- **Systematischer und langfristiger Leistungsaufbau:** Ein derartiger Aufbau berücksichtigt eine breit angelegte koordinative Grundausbildung als „sportliche Basis“, eine gesetzmässige Abfolge bei der Entwicklung der Leistungsvoraussetzungen und eine Förderung der Persönlichkeit (Wille, Konzentration, soziale Einstellung etc.)

- **Alters- und entwicklungsgerechter Leistungsaufbau:** Sportliche Ziele sind auf die persönliche Entwicklung sowie auf das aktuelle psychomotorische und physische Können abzustimmen.

- **Individueller Leistungsaufbau:** Individuelle Ausprägungen der aktuellen psychomotorischen / physischen Reife sind zu berücksichtigen, ebenso die individuelle aussersportliche Situation nebst Belastung. Im Trainingsprozess ist eine umfassende Individualisierung und Differenzierung zu beachten.

6.2 Mannschaftsbildung

Es kann eine Spielgemeinschaft gegründet werden, in der Mannschaften aus den umliegenden Vereinen mitwirken können. Ziel dieser Spielgemeinschaft ist, dass in möglichst jeder Alterskategorie eine Mannschaft in der höchsten Juniorenkategorie vertreten ist. Für die Mannschaften der Spielgemeinschaft jeder Juniorenkategorie werden die besten Spieler der jeweiligen Kategorie und Vereine in einer Mannschaft vereint. Ausschliesslich der Verein, vertreten durch den Juniorenobmann sowie dem sportlichen Leiter, nominiert Spieler für die Sichtungstrainings und hat bei der Einteilung die nötige Subtilität walten zu lassen.

Mit den übrigen Spielern der jeweiligen Juniorenkategorie je Verein werden ausgeglichene Mannschaften gebildet, wobei die Jahrgänge wenn möglich zusammengenommen bzw. nicht durchmischt werden.

Entsprechend den Vorgaben des Verbandes können in der höheren Juniorenkategorie nur vereinzelt Spieler eingesetzt werden, die jünger als die vorgesehe Altersstufe ist. Sofern die Förderung eines talentierten Spielers den frühzeitigen Wechsel in die höhere Juniorenkategorie klar fordert, entscheiden hierüber der Juniorenobmann und der technische Leiter zusammen mit den betroffenen Trainern. Die Eltern und der Spieler sind in diese Beurteilung einzubeziehen.

6.3 Ausbildungsstufen mit entsprechenden Zielen und Leitlinien

Die Ausbildungsstufen lauten wie folgt:
- Junioren F: umfassende Bewegungsschulung
- Junioren E: Kinderfussball mit technisch-spielerischer Vielseitigkeitsschulung
- Junioren D und C : fussballspezifisches Grundlagentraining
- Junioren B und A: beginnende Spezialisierung

Für die einzelnen Ausbildungsstufen geltend folgende Ziele und Leitlinien:

F-Junioren:

Für die F-Junioren lauten die Ziele wie folgt:
- ganzheitliche Förderung der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben
- spielerisches Kennenlernen des Balls
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball
- Freude am (Fussball-)Spielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinander“

Leitlinien für den Trainer:
- kleine Gruppen, kleine markierte Felder
- viele Bewegungsaktivitäten für jeden
- Beidfüssigkeit vermitteln
- Durch „Vormachen“ das „Nachmachen“ fördern
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- Einfache Bewegungsaufgaben interessant „verpacken“
- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- Einfache Regeln vermitteln
- Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle)
- Vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim „Tore schiessen – Tore verhindern“ helfen
- Kein Zeit und Leistungsdruck
- Beim Wettspiel im Kinderfussball:
- Spielerlebnisse vor Spielergebnissen
- Kleine Teams, kleine Felder
- Spielresultate sind zweitrangig
- Freude am Spiel ist das Wichtigste

E-Junioren (Kinderfussball mit technisch-spielerischer Vielseitigkeitsschulung)

Für die E-Junioren lauten die Ziele wie folgt:
- Fussballspielen lernen wie im Strassenfussball in kleinen Teams und kleinen Feldern
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am und mit Ball
- Spielerisches Kennenlernen der fussballspezifischen Techniken
- Förderung der Beidfüssigkeit
- Taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und –aufteilung.
- Fordern und Fördern von Individualität
- Siegen und Verlieren lernen

Leitlinien für den Trainer:
- Individuelle Stärken fördern
- freies Fussballspiel in kleinen Gruppen und verschiedenen Varianten dominiert
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- Ein taktisches Grund-ABC vermitteln
- Fairness, Zuverlässigkeit und Höflichkeit vorleben

D-Junioren (fussballspezifisches Grundlagentraining)

Für die D-Junioren lauten die Ziele wie folgt:
- Spielfreude und –kreativität fördern
- Schulung individualtaktischer Abläufe in Offensive und Defensive
- Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum
- Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation, Willenseigenschaften

Leitlinien für den Trainer:
- Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen relativ leicht
- aus Basis der bislang breit angelegten Grundausbildung kann jetzt ein systematisches Fussballtraining beginnen
- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und Spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- Konsequent auf Beidfüssigkeit achten
- Ausdauer und Kondition vor allem durch Spielformen mitschulen
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren. Die Spieler aktiv einbinden

C-Junioren (Juniorenfussball mit beginnender Spezialisierung)

Für die C-Junioren lauten die Ziele wie folgt:
- Stabilisieren der Freude am Fussballspiel
- „Dynamische Techniken“ – mit Tempo und unter Druck des Gegners
- Vertiefen der Gruppentaktik in der Offensive und Defensive
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fussballspezifischen Fitness
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz

Leitlinien für den Trainer:
- Berücksichtigung des Reifungsprozesses vom Kind zum Jugendlichen
- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
- Eigeninitiative und –motivation aufbauen und stärken
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

B- und A-Junioren (fussballspezifisches Grundlagentraining)

Für die B- und A-Junioren lauten die Ziele wie folgt:
- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fussballspielen
- dynamische Techniken – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck
- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
- Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness

Leitlinien für den Trainer:
- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche- und schulisch-berufliche Belastungen koordinieren

6.4 Allgemeines zum Training

Die Trainer sind verpflichtet, im Rahmen des vorliegenden Ausbildungskonzepts den Trainingsinhalt in eigener Verantwortung selber zu gestalten, haben dabei jedoch die Vorgaben der Juniorenabteilung betreffend Spielphilosophie und Spielsystem zu beachten.

Für den Trainingsbetrieb beachtet der Trainer folgende Grundsätze:

- **Trainiere altersgerecht:** Nicht einfach das Training der Aktiven übernehmen. Allgemein gilt: Je jünger die Junioren, desto mehr muss der reine Spielgedanke im Zentrum stehen.

- **Trainiere ausbildungsbewusst:** Auch die jüngsten Junioren wollen etwas lernen und Fortschritte machen und nicht nur beschäftigt werden. Wichtige Begriffe in diesem Zusammenhang sind:

  Einführung = den richtigen Bewegungsablauf lernen
  Schulung = Variationen einbauen, üben in der Bewegung und mit passivem / teilaktivem Gegner
  Training = unter wettkampfnahen Bedingungen üben (mit aktivem Gegner)

- **Trainiere mit einer Saisonplanung:** Um dieser Anforderung gerecht zu werden, benötigt der Trainer eine Saisonplanung in groben Zügen, die die Zielsetzung für die Mannschaft beinhaltet. Der Trainer bereitet möglichst jedes Training schriftlich vor, weil der vorbereitete Trainer besser trainiert.

- **Trainiere zielgerichtet:** Setze Schwerpunkte für eine Trainingseinheit. Sie darf nicht zu viele Komponenten beinhalten (z.B. 1. Übung Kopfball, 2. Übung Schuss, 3. Übung Passen usw.). Lieber nur etwas trainieren und dafür Variationen einbauen. Zielgerichtet heisst aber auch, vom Bekannten zum Unbekannten und vom Einzelnen zum Zusammengesetzten.

- **Trainiere mit vielen Wiederholungen:** Nur eine hohe Anzahl von Wiederholungen eines Elements verspricht den Erfolg (Ziel: 1000 Ballberührung).

- **Trainiere und korrigiere:** vor allem beim Techniktraining müssen Fehler sofort korrigiert werden, damit sie nicht zu Automatismen werden, die später nur noch schwer zu ändern sind.
  Bei den Fehlerkorrekturen gelten folgende Grundregeln:
  - Nur zum Thema / zur Sache (nicht zur Person) korrigieren.
  - Nur den Hauptfehler korrigieren.
  - Aufmunternd korrigieren.
  - Fehler nicht vordemonstrieren, sondern den richtigen Bewegungsablauf zeigen.

- **Trainiere mit Lernzielkontrollen:** Bei den älteren Junioren E und den Junioren D können von Zeit zu Zeit Lernzielkontrollen eingebaut werden.

- **Trainiere beidfüssig:** Auf jeder Stufe regelmässig Beidfüssigkeit fördern.

- **Trainiere kindergerecht:** Nutzte den natürlichen Bewegungsdrang und die kindliche Spielfreude und sorge dafür, dass alle Kinder in Bewegung sind. Kinder suchen und brauchen (persönliche) Erfolgserlebnisse. Kinder bedürfen immer wieder die Anerkennung der Trainer. Alle Spieler kommen auf allen Positionen zum Einsatz. Verwende eine einfache, den Kinder angepasste Sprache bei Anweisungen (auf gleicher Höhe, z.B. kniend). Gehe individuell auf den Lernprozess der Kinder ein.

- **Der Trainings-Aufbau:** Die Trainingslektion im Juniorenfussball ist in fünf Teile gegliedert:
  Einstimmen – Spiel 1 – Üben – Spiel 2 – Ausklingen

Wer sein Training so aufbaut, trainiert nach der **GAG - Methode** (Ganzheit–Analyse–Ganzheit). Mit Ganzheit bezeichnen wir das Spiel, mit Analyse den Übungsteil. Eingerahmt wird das Kernstück Spielen–Üben–Spielen vom Einstimmen, das die Lektion eröffnet, und vom Ausklingen, das sie abschliesst. Damit erhält die Lektion einen Rhythmus, der dem Bedürfnis der Kinder nach Abwechslung und Vielfalt gerecht wird.

6.5 Trainingsbetrieb

Alle Mannschaften trainieren grundsätzlich 2x wöchentlich. Auch für die E-Mannschaften ist ein freiwilliges zweites Training empfehlenswert. Mannschaften des 1. Stärkegrades müssen von einem Trainer geführt werden, der mindestens über das J&S Diplom C oder eine gleichwertige praktische Ausbildung und Erfahrung verfügt.

Es wird versucht, jeder Juniorenmannschaft zwei Betreuer (Trainer/Coach) zur Verfügung zu stellen.

Die Fussballsaison beginnt jeweils am 1. Juli und endet am 30. Juni des Folgejahres. In dieser Zeit werden Trainingsspiele, Meisterschaftsspiele, Cupspiele sowie Hallenturniere durchgeführt. Zur optimalen Vorbereitung steht eine sehr gute Infrastruktur zur Verfügung. Neben dem Sportplatz Moos mit zwei Fussballfeldern sowie einem Hartplatz steht im „alten Sportplatz“ ebenfalls ein Fussballfeld zur Verfügung. Zudem wird dem Verein ermöglicht, während der Winterzeit in den Turnhallen der beiden Gemeinden Wauwil und Egolzwil Trainings durchzuführen.

Die Betreuer (Trainer/Coaches) informieren die Juniorinnen und Junioren zeitnah über die Saisonplanung. Hierzu gehören Informationen zu den anstehenden Terminen (Trainingszeiten, Matches usw.), den Trainingsablauf (GAG) sowie über Verhaltensregeln in der Mannschaft (Zeitpunkt, Treffpunkt usw.).

7 Erwartungen / Verantwortlichkeiten

Alle beteiligen Parteien (Trainer, Coaches, Spieler, Eltern, Funktionäre usw.) haben Rechte und Pflichten, welche zum Wohle der Gemeinschaft beachtet werden müssen. Damit alle Beteiligten wissen, welche Erwartungen an Sie gerichtet sind, sind die wichtigsten hier zusammengefasst:

7.1 Betreuer (Trainer / Coach)

- Selbstständigkeit
- Disziplin und Pünktlichkeit
- Vorbild sein in allen Belangen
- Gegenseitige Hilfe
- Durchsetzungsvermögen
- Teamarbeit, den Gesamtverein loyal im Auge haben
- Initiative zeigen, Aus- und Weiterbildung forcieren
- Mit Freude und Begeisterung die Teams führen
- Kommunikation mit Eltern
- Sorge tragen zu fremden Gegenständen und Ordnung halten in der Kabine und im Juniorenbus

7.2 Spieler

- Leistungsbereitschaft
- Lernwille
- Durchhaltevermögen, Geduld, Ausdauer
- Regelmässiges Mitmachen bei Training und Spiel
- Frühzeitiges Abmelden bei Absenzen
- Motivation
- Ehrlichkeit
- Kameradschaftlichkeit, Teamgeist
- Sportlicher Lebenswandel (der Genuss von Suchtmitteln wie Nikotin, Alkohol, Drogen usw. ist während dem Training und Spielbetrieb untersagt. Die Einnahme von leistungsfördernden Substanzen (Doping) ist generell verboten)
- Disziplin, anständiges Benehmen, Selbstdisziplin
- Vollständige Ausrüstung
- Sportliches, faires und respektvolles Verhalten gegenüber allen Parteien
- Sorge tragen zu fremden Gegenständen (inkl. Vereinsmaterial) und Ordnung halten in der Kabine und im Juniorenbus
- Korrektes Verhalten -> auch bei Niederlagen
- Mithilfe bei Vereinsanlässen
- Körperhygiene (duschen nach jedem Training und Spiel)

7.3 Eltern

- Unterstützung des Juniors und seiner Ziele
- Konstruktive Kritik an eigenem Junior und Trainer
- Mitmachen bei Autofahrdiensten
- Kommunikation mit Betreuerstab
- Gelegentliche Trainings- und Spielbesuche

8 Konsequenzen / Sanktionen bei Nichteinhaltung

Damit Rechte und Pflichten auch eingefordert und umgesetzt werden können, sind auch Sanktionen festgehalten, welche bei Nichtbeachtung der vereinbarten Punkte zur Anwendung kommen. Hier wird ebenso auf die Vereinsstatuten verwiesen.

8.1 Spieler / Betreuer (Trainer, Coach)

Unkorrektes soziales Verhalten, wie:

- Grobe Entgleisungen oder die Anwendung physischer Gewalt gegen Spieler, Trainer, Coaches, Schiedsrichter, Zuschauer oder andere Personen
- Absichtliches Beschädigen oder Entwenden von Vereinsmaterial
- Wenn Beteiligte alkoholisiert oder unter Drogeneinfluss am Training oder Spielbetrieb teilnehmen oder durch übermässigen alkohol- oder Drogenkonsum in der Freizeit Leistungsschwächen aufzeigen

… werden je nach Situation mit Arbeitseinsätzen, Geldbussen, Spielsperren oder mit dem Ausschluss aus dem Verein geahndet.

Unentschuldigtes Fernbleiben:
Der Trainer / Betreuer wird ermahnt und im Wiederholungsfall vom Amt enthoben.
Der Spieler wird ermahnt und im Wiederholungsfall mit Spielsperren bestraft.

Gelbe Karten (Verwarnungen)
Vergehen wegen Foul, wiederholten Foulspiels, taktischen Fouls werden nicht geahndet.

Rote Karten:
Bei Vergehen wegen Tätlichkeit, Unsportlichkeit, Beleidigung usw. wird der Beteiligte je nach Vergehen clubintern verwarnt, gebüsst oder suspendiert. Für allfällige Kosten hat der fehlbare Beteiligte aufzukommen.

Im Wiederholungsfall kann der Beteiligte vom Verein ausgeschlossen werden.

8.2 Eltern / Zuschauer

Unkorrektes soziales Verhalten, wie:

- Grobe Entgleisungen oder die Anwendung physischer Gewalt gegen Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Zuschauer oder andere Personen
- Absichtliches Beschädigen oder Entwenden von Vereinsmaterial

… wird mit Wegweisung vom Spielfeldrand geahndet.

Im Wiederholungsfall kann der Junior (!) mit Spielsperren oder mit dem Ausschluss aus dem Verein bestraft werden!

9 Ehrenkodex

Kinder und Jugendliche sind beim Sporttreiben auf die Erwachsenen angewiesen, die sie begleiten und fördern. Das wohl der jungen Menschen steht dabei an erster Stelle. Es umfasst die ganze Person: Körper und Gefühle, Bedürfnisse und Sexualität. Im Kinder- und Juniorenfussball kann dieses Wohl auf vielerlei Art verletzt werden:

- durch unpassende Kommentare von Trainern und Eltern während eines Spiels
- durch die grobe Sprache der Spieler untereinander
- durch Blossstellen und Auslachen
- durch körperliches Überfordern im Training oder
- durch „Rituale“ in der Garderobe und unter der Dusche.

All diese Handlungen tun weh und treffen den jungen Menschen in seiner ganzen Persönlichkeit.

Der FC Wauwil-Egolzwil und insbesondere die Trainer und Betreuer respektieren nachfolgende 15 Punkte des Ehrenkodex des Schweizerischen Fussballverbandes und verpflichten sich dabei einem zeitgemässen Kinder- und Jugendschutz:

1. Ich respektiere die Würde der Sportlerinnen und Sportler und behandle alle gleich und fair, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung.

2. Ich sorge für eine Atmosphäre und Umgebung, in welcher sich die jungen Sportler sicher fühlen und bewegen können.

3. Ich distanziere mich von allen Handlungs- und Behandlungsformen, die den Sportler in seiner Würde verletzen und erniedrigen. Ich achte die Persönlichkeitssphäre des Sportlers, besonders auch vor dem Hintergrund der mit dem Sportler gemeinsam festgelegten Ziele, und fördere dessen Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit.

4. Ich achte die körperlichen und emotionalen Grenzen des Sportlers und distanziere mich von allen Formen des körperlichen und emotionalen Missbrauchs.

5. Ich verpflichte mich, den Gebrauch von verbotenen Substanzen (Doping) zu unterbinden und Suchtgefahren (Drogen, Nikotin, Alkohol) vorzubeugen.

6. Ich distanziere mich von allen Formen der sexuellen Ausbeutung und Belästigung dem Sportler gegenüber.

7. Ich nehme zur Kenntnis, dass sexuelle Handlungen und Beziehungen zwischen Trainer und Sportler unter 18 Jahren unter keinen Umständen erlaubt sind und als sexueller Missbrauch gelten.

8. Sind Berührungen erforderlich, so führe ich sie so aus, dass sie nicht als sexuelle oder erotische Absicht verstanden werden können. Bei Unklarheiten führt ein klärendes Gespräch weiter. Absichtliches Berühren von Geschlechtsteilen, Gesäss oder Brüsten sind in keiner Sportart erforderlich.

9. Ich distanziere mich von intimen Bemerkungen oder sexistischen Ausdrücken, die die Würde des Sportlers verletzen.

10. Ich nehme während Trainings und Spielen und auf Reisen dem Sportler gegenüber eine zurückhaltende und respektvolle Haltung ein. Dies gilt besonders in Umkleide- und Hotelräumen.

11. Ich schütze den mir anvertrauten Sportler vor jeglicher sexueller Belästigung und jedem Missbrauch auch durch Teamkameraden.

12. Ich nehme vom Sportler keine Bezahlung oder andere Geschenke als Gegenleistung entgegen.

13. Ich setze mich ein, dass alle, die mit dem Sportler zu tun haben, diesem Ehrenkodex zustimmen und ihn einhalten. Nehme ich Verstösse gegen den Ehrenkodex im Umfeld des Sportlers wahr, setze ich mich für eine Klärung ein.

14. Bei Situationen oder Ereignissen, die nicht ausdrücklich in diesem Ehrenkodex erwähnt sind, verhalte ich mich im Sinne dieser Vereinbarung.

15. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Verein nach meinem Austritt bei allfälligen Referenzfragen Auskünfte erteilen darf.

10 Empfangsbestätigung

Dieses Juniorenkonzept inklusive dem Ehrenkodex enthalten Richtlinien für das Verhalten, das der FC Wauwil-Egolzwil von allen Beteiligten (Betreuer, Spieler, Eltern, Zuschauer etc.), erwartet.

Das Juniorenkonzept erläutert einige der wichtigsten Vorgaben, an die wir uns bei der Juniorenausbildung halten wollen und müssen, sowie die Massnahmen und Verfahren, die es dabei zu respektieren gilt.

Falls Sie nach dem Lesen des Juniorenkonzeptes Fragen haben, weitere Auskünfte wünschen oder allfällige Verletzungen des Ehrenkodex melden möchten, so wenden Sie sich an den Juniorenobmann oder an ein anderes Mitglied der Juniorenkommission.

Ich bestätige hiermit, das Juniorenkonzept inklusive Ehrenkodex erhalten, gelesen und verstanden zu haben:

Ort/Datum: _____

Funktion: _____ Unterschrift: _____